

Sonderausgabe

1/2006

## SPD-Fraktion fordert: Hände weg vom Elisabeth - Krankenhaus!

Obwohl das Thema seit Monaten in der Öffentlichkeit diskutiert wird und der **SPD-Antrag** den Fraktionen im Rat seit 11.10.2006 vorgelegen hat, waren FDP und CDU erst nach einer Sitzungsunterbrechung zu einer Beratung in der Lage.

### Verantwortung für die Stadt in guten Händen?

**SPD-Ratsherr Henning Haupts:** "Es ist erstaunlich, dass sich FDP und CDU bis zur Ratssitzung keine Meinung zum **SPD-Antrag** bilden konnten. Die **SPD-Fraktion** geht nicht leichtfertig mit den Sorgen der in den Kliniken Beschäftigten und der Bürger um. Die weitere positive Entwicklung der städtischen Kliniken hängt maßgeblich von einem klaren Bekenntnis für die Zukunft ab."



Henning Haupts

### Gespräche mit den Betroffenen

Die **SPD-Fraktion** hat sich in Gesprächen mit der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeitervertreterinnen im Aufsichtsrat der städtischen Kliniken ein Meinungsbild verschafft. Im Ergebnis wurde sofort erkennbar, dass die momentane Unsicherheit den Kliniken und den hier Beschäftigten schadet.

### Gibt es sachliche Gründe?

**SPD-Ratsherr Rudolf Boll:** "Für die **SPD-Fraktion** gibt es weder finanzielle noch strukturelle Gründe für einen Verkauf oder Teilverkauf von städtischen Anteilen an den Kliniken. Die Kliniken brauchen endlich Klarheit, damit der positive Weg fortgesetzt werden kann."



Rudolf Boll



Der **SPD-Antrag**, sich gegen die Privatisierung des Elisabeth-Krankenhauses auszusprechen, wurde von der FDP/CDU-Ratsmehrheit abgelehnt.

### Was sagen FDP und CDU zum Verkauf?

"Trotz mehrfacher Aufforderung haben es die Vorsitzenden der Mehrheitsfraktionen aus FDP und CDU, die Herren Dr. Jansen-Winkeln und Rolf Besten, nicht für nötig befunden, sich zu ihren Privatisierungsabsichten klar zu äußern und die Unsicherheit endlich zu beenden. Durch die weiteren öffentlichen Verlautbarungen ist dieses Verhalten inakzeptabel, da auf Parteiebene die FDP den Verkauf bereits beschlossen hat, und die CDU sich erneut in der weiteren Prüfung befindet. Es ist ein Trugschluss, dass "Privat" immer besser ist, und die medizinische Versorgung ist ein wichtiger Baustein der staatlichen Daseinsvorsorge", so der Kommentar von **SPD-Ratsherr Ulrich Elsen**.



Ulrich Elsen

Fortsetzung auf Seite 2

# Liberaler wollen städtische Kliniken verkaufen

Auf ihrem Kreisparteiabend verabschiedete die FDP einen entsprechenden Beschluss. Die Mitglieder haben Angst vor den Reaktionen aus der Bevölkerung.

Von Tim In der Spenne

Die Überlegen in Mönchengladbach wollen die beiden städtischen Kliniken (Friedrich-Krankenhaus und Hardterwald-Klinik) verkaufen. Das ist der Plan des Kreisparteiabends der FDP am Freitag im Clubhaus des GERIC. Nach ausführlicher Beratung wurde ein entsprechender Beschluss verabschiedet.

Derzeit hat sich nach der CDU auch der Klärungs-Kooperationspartner für den Verkauf der durch städtische Tochtergesellschaften verwalteten Kliniken ausgesprochen. Der Verkaufsdurch das Amt ging eine über einstimmige Diskussion der 29 stimmberechtigten Mitglieder aus. Lange rangen die Mitglieder um die richtige Formulierung. Dabei wurde eine Sorge der Liberalen mehr als deutlich: Die Angst davor, wie der Verkaufsvorschlag in der Bevölkerung aufgenommen wird. „Hinterher betrübe ich mich“, sagte ein CDU-Mitglied, „wenn es nicht ein Privatisierungsplan ist.“

Der entsprechende Antrag war anfangs gar so vorsichtig formuliert, dass darin nur von einer „Privatisierung der Kliniken“ die Rede war, nicht vom Verkauf. Der ursprüngliche Antrag war jedoch weitaus konkreter. Er forderte die städtischen Kliniken zu verkaufen und die Verantwortung für die Versorgung der Patienten zu übernehmen. Die FDP-Fraktion hat sich für den Verkauf ausgesprochen. Die CDU-Fraktion hat sich dagegen ausgesprochen. Die SPD-Fraktion hat sich für den Verkauf ausgesprochen.

denen Gesundheitsministerin Bärbel Grottel zu den städtischen Kliniken. Nach dem Wahlkampf werden die Kliniken in der Obhut der FDP-Fraktion stehen. Die FDP-Fraktion hat sich für den Verkauf ausgesprochen. Die CDU-Fraktion hat sich dagegen ausgesprochen. Die SPD-Fraktion hat sich für den Verkauf ausgesprochen.

## Versteckspiel im Aufsichtsrat?

Die **SPD Mitglieder** im Aufsichtsrat, Ratsfrauen **Monika Berten** und **Gülistan Yüksel** stellen fest: „Wir fordern im Aufsichtsrat seit Monaten Klarheit und wurden



Monika Berten

ziemlich arrogant auf den Rat verwiesen. Spätestens nach der Ablehnung des **SPD-Antrages** im Rat und den weiteren öffentlichen Reaktionen aus CDU und FDP ist klar, dass auch die CDU-Aufsichtsratsmehrheit den Erhalt einer städtischen Klinik aufgegeben hat.



Gülistan Yüksel

Wir fordern, dass endlich im ersten Schritt die Belegschaft, der Förderverein und weitere betroffene Gruppen umfassend durch die Leitung informiert werden.“

## Medizinische Versorgung gefährdet?

**SPD-Ratsfrau Helga Klump:** „Viele Bürger stellen sich zu Recht die Frage, wie die weitere medizinische



Helga Klump

Krankenhausversorgung im Großraum Rheydt zukünftig gesichert ist. Hiervon sind auch die südlichen Stadtbezirke Wickrath, Odenkirchen, Giesenkirchen und Rheindahlen betroffen. Zugleich ist eine Standortzusage für die weitere Stadtentwicklung im südlichen Stadtgebiet notwendig. Ein Krankenhaus dieser Größenordnung ist auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor.

## Pressestimmen

Quellen: RP und WZ

RatAktuell-Extra 01/2006

Auflage: 1000

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion

Mönchengladbach

Brucknerallee 126

41236 Mönchengladbach

Tel: 02166/92490-30

Fax: 02166/92490-34

Mail: [spdratmg@online.de](mailto:spdratmg@online.de)

Internet: <http://fraktion.spd-mg.de>

Redaktion:

Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)

Neue Anschrift?

Neuer Interessent?

Bitte wenden Sie sich an obige Adresse!

# Verkauft Stadt Kranke

CDU und FDP wollen das Elisabeth-Krankenhaus und die Hardterwald-Klinik **privatisieren**. Oberbürgermeister sind **dagegen**. Ihr Argument: Die Kliniken seien wir

VON DIRK RICHERDT  
UND RALF JÜNGERMANN

ar steht das Thema bei der A  
ratsratssitzung am kommenden  
instag nicht auf der Tagesordn  
ng. Dennoch ist die Frage der  
privatisierung mehr als pures Ge  
kenspiel. CDU-Fraktionschef  
f Besten überlegt, wie „unter  
druck von Krankenkassen, der  
sundheitsreform und dem not  
ndigen Bettenabbau die Wirt-

Die Frage der  
Privatisierung ist

**SPD will nicht, dass  
Städtische Kliniken  
privatisiert werden**

(web) Die SPD ist dagegen, dass die  
Städtischen Kliniken – Elisabeth-Kran  
kenhaus und Hardterwald-Klinik – priva  
tisiert werden. „Diese Überlegung ist  
sind verantwortungslos“, sagt SPD-  
Fraktionsvorsitzender Lothar Beine. Er hat  
nem Treffen der Fraktionsvorsitzenden  
den Eindruck, dass CDU und FDP  
die Kliniken verkaufen wollen.

**SPD-Antrag gegen Verkauf  
der städtischen Kliniken**

Die SPD-Fraktion hat für die näch  
ste Ratssitzung am 25. Oktober einen A  
trag gegen den Verkauf oder Teilverka  
aufgestellt. Bei den 1100 Mitarbeiter  
von Antteilen an den städtischen Klir  
ken vorgelegt. Die öffentliche Diskus  
sion zu erheblichen Unklarheiten  
geführt. Nach Sicht der SPD besteht  
keine Notwendigkeit, an  
sicherungsmaßnahmen die Priv  
atisierung zu vollziehen, da in der  
Angemessenheit keine städtischen Gelder i  
n die Kliniken fließen.